

# Blindflug, Raser und mehr Verkehr

Verkehr und Sicherheit sind für die Unterbrunner die wichtigsten Themen. Das zeigte die Bürgerversammlung. Vor allem die Nähe zu geplanten Gewerbegebieten lässt die Anwohner mehr Fahrzeuge fürchten.

VON CHRISTINE CLESS-WESLE

Unterbrunn – Coronabedingt gehen die Gautinger Bürgerversammlungen wieder fast alle in der Unterbrunner Mehrzweckhalle über die Bühne. Den Auftakt machten am Montagabend 50 Bürger aus Unter- und Oberbrunn, darunter Andreas Heb von der Initiative „Unterbrunn sicher lebenswert“. Er fürchtet vor allem den zusätzlichen Verkehr durch das Neubaugebiet „Am Patchway-Anger“, den Handwerkerhof und das künftige Gewerbegebiet „Gautinger Feld“.

Die Schaffung neuer Gewerbegebiete habe in der wachsenden 21 453-Einwoh-

ner-Gemeinde Gauting „oberste Priorität“, erklärte Bürgermeisterin Dr. Brigitte Kössinger in ihrem Rechenschaftsbericht. Haken daran: Die künftigen Gewerbegebiete wie Handwerkerhof oder „Gautinger Feld“ neben der Asklepios-Klinik liegen direkt vor Unterbrunn's Haustür, ebenso die künftige sozial-ökologische Mustersiedlung (früher AOA). Auch die Ge-

werbeflächen mit den bereits angesiedelten Unternehmen Liliun und Mynaric auf dem Sonderflughafen Oberpfaffenhofen liegen auf Unterbrunner Flur. Deshalb verfolgen viele Bürger die Entwicklungen vor ihrer Haustür mit Argusaugen: „Wir fürchten zusätzlichen Verkehr“, erklärte Heb.

Im September 2019 habe die Initiative wegen der Pro-

jekte im Gautinger Westen „ein Verkehrskonzept für Unterbrunn beantragt, bevor Fakten geschaffen werden“, betonte er. Ein Teil sei schon verwirklicht, sagte Kössinger: Nach einem Ortstermin habe das Landratsamt versprochen, dass die Ortseinfahrt Unterbrunn aus Richtung Gauting mit einer Mittelinsel ausgestattet wird – auch zur Sicherheit querender Radler.

Autos müssten an der Mittelinsel künftig abbremsen. Mit dem Verkehrskonzept Unterbrunn sei ein Büro bereits beauftragt, so die Bürgermeisterin weiter. Doch wegen der Pandemie hätten sich Besprechungen verzögert. „Mit Ihrer Beteiligung“ werde jedenfalls das Verkehrskonzept fürs „Gautinger Feld“ geplant, versprach Kössinger: „Wir haben Sie nicht vergessen.“

Unter Applaus forderte Martin Welsch, dass die abmontierten 30er-Schilder an der Unterbrunner Kirchstraße, an der Kindergärten und Krippe „Storchennest“ liegen, wieder angebracht werden. „Im Blindflug“ müsse man derzeit von der Kirch- auf die unübersichtliche und steile Weßlinger Straße einbiegen, bemängelte er außerdem. Tempo 30 vor den Kitas lasse sie überprüfen, sagte die Bürgermeisterin zu. Hubert Dietl forderte eine markierte 30er-Zone im Wohngebiet Am Rain, denn in diesem Bereich an der Unterbrunner Landstraße brausten Fahrzeuge aus Gauting mit 120 km/h ins Dorf, berichtete eine Neubürgerin. Ordnungsamtsleiter und Landratsamt wollen sich Tempo 30 und Versetzen der Unterbrunner Ortstafel anschauen, aber: Rechtswidrig dürfe sie nicht handeln, erinnerte Kössinger an erfolgreiche Klagen in Gauting. Sie glaube, dass sich Tempo-30-Regeln innerorts in der Straßenverkehrsordnung ohnehin bald änderten.

## Höhere Einnahmen, weniger Schulden und einige Fertigstellungen

In ihrem Rechenschaftsbericht, der auch auf [www.gauting.de](http://www.gauting.de) als Video abrufbar ist, hatte Gautings Bürgermeisterin Dr. Brigitte Kössinger bei der Unterbrunner Bürgerversammlung gute Nachrichten: Der Schuldenstand habe sich auf 9,8 Millionen Euro reduziert. Die wirtschaftliche Lage mit pandemiebedingten Einbrüchen bei der Einkommen- und Gewerbesteuer erfordere aber in den kommenden Jahren neue Schulden. Erfreulich auch: Die Heuer mit sechs Millionen Euro angesetzte Gewerbesteuer steige auf sieben Millionen. Fortschritte macht der Handwerkerhof: Eine der neun Einheiten sei bereits an

den ersten örtlichen Betrieb verkauft. Derzeit liefen Erschließungsmaßnahmen. 600 000 Euro flossen heuer in den Straßenerhalt, davon 250 000 Euro in Radwege. Bis 29. Oktober sei der umgebaut Kreuzungsbereich beim „Karls“ an der Bahnhofstraße abgeschlossen. Ab Dezember werden dort die ersten Wohnungen bezogen.

Den Baubeginn des 4,6 Kilometer langen Radwegs Gauting-Neuried samt sicherer Querung bei den Bushaltestellen beim Abzweig nach Buchendorf verbucht die Bürgermeisterin als weiteren Erfolg; ebenso den „Miteinander-Weg“, den jüngsten Bürgerdialog zu „Am

Patchway-Anger“ oder den Waldorfkindergarten-Neubau, der Anfang 2022 bezogen werde. Der erweiterte Lehrtrakt an der Stockdorfer Grundschule wird im November fertig. Für die Schulen habe der Ferienausschuss Lüftungsanlagen für 700 000 Euro beschlossen.

Die Kartierung von Überschwemmungsgebieten durch das Wasserwirtschaftsamt Weilheim sei abgeschlossen, informierte Kössinger insbesondere die Unterbrunner – betroffen sei auch der Reßbach. Dazu könnten Unterbrunner jetzt Einwendungen geltend machen, und zwar direkt beim Wasserwirtschaftsamt.